**Fragebogen**

**zur Teilrevision der Einführungsgesetzgebung zum**

**Krankenversicherungsgesetz per 1. Januar 2014**

**1. Eckwerte zur Auszahlung der Prämienverbilligung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.1 | Sind Sie damit einverstanden, dass Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen und wirtschaftlicher Sozialhilfe als Prämienverbilligung die Richtprämien gemäss Art. 5 V zum EG KVG\* erhalten? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 1.2 | 1. Unterstützen Sie die Festlegung eines Höchsteinkommens, bis zu welchem die Prämienverbilligung zu gewähren ist?
2. Falls ja, stimmen Sie dem Vorschlag zu, wonach Versicherte ein Anrecht auf Prämienverbilligung haben, sofern sie über ein anrechenbares Einkommen von weniger als 50 000 Franken (entspricht den unteren und mittleren Einkommen) verfügen?
 |  [ ]  JA  [ ]  NEIN [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 1.3 | Sind Sie damit einverstanden, dass junge Erwachsene in Ausbildung, welche über ein anrechenbares Einkommen von weniger als 25 000 Franken verfügen, mindestens eine Prämienverbilligung von 50 Prozent (Mindestanspruch) erhalten? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN  |
| Bemerkungen |  |
| 1.4 | Begrüssen Sie, dass Personen, welche Anspruch auf eine Prämienverbilligung für minderjährige Kinder haben und über ein anrechenbares Einkommen von weniger als 50 000 Franken verfügen, mindestens eine Prämienverbilligung von 50 Prozent (Mindestanspruch) pro minderjähriges Kind erhalten? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN  |
| Bemerkungen |  |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 1.5 | Personen, welche Anspruch auf eine Prämienverbilligung für minderjährige Kinder haben und über ein anrechenbares Einkommen von weniger als 50 00 Franken verfügen, sollen ab dem vierten Kind die maximale Prämienverbilligung für diese Kinderprämien bekommen.Unterstützen Sie diesen Vorschlag?  |  [ ]  JA  [ ]  NEIN  |
| Bemerkungen |  |

**2. Richtprämien**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 2.1 | Unterstützen Sie, dass die Richtprämien für Erwachsene und junge Erwachsene 90 Prozent der vom EDI veröffentlichten Durchschnittsprämien betragen? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 2.2 | Finden Sie es richtig, dass die Richtprämien für Kinder und Jugendliche weiterhin 100 Prozent der vom EDI veröffentlichten Durchschnittsprämien betragen? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 2.3 | Bei Personen, die Empfänger von Unterstützungsleistungen der Gemeinden sind, gelten die gleichen Richtprämien. Stimmen Sie diesem Vorgehen zu? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**3. Aufgaben der Einwohnergemeinden**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 3. | Sind Sie damit einverstanden, dass die Einwohnergemeinden uneinbringliche Prämien- und Kostenanteile der obligatorischen Krankenpflegeversicherung für sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner – dies in Anlehnung an die öffentliche Sozialhilfe – übernehmen?  |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |  |

**4. Anspruchsberechtigung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 4. | Begrüssen Sie, dass bei nicht gemeinsam besteuerten Eltern, derjenige Elternteil Anspruch auf Prämienverbilligung für minderjährige Kinder im gleichen Haushalt hat, welcher zur Hauptsache den Lebensunterhalt bestreitet? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |  |

**5. Anspruchsvoraussetzungen und Mindestanspruch**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 5. | Grundsätzlich erfolgt die Berechnung der Prämienverbilligung aufgrund der letzten definitiven und rechtskräftigen Steuerveranlagung. Sind Sie damit einverstanden, dass für Neuzuzüger und neu in die Steuerpflicht Eintretende die Prämienverbilligung bei Bedarf auch ermessensweise vorgenommen werden kann? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |  |

**6. Anrechenbares Einkommen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 6.1  | 1. Das anrechenbare Einkommen soll möglichst dem verfügbaren Einkommen entsprechen. Unterstützen Sie diesen Grundsatz?
2. Falls ja, sind Sie mit der Art der Berechnung gemäss Art. 7a V zum EG KVG\* einverstanden?
 |  [ ]  JA  [ ]  NEIN [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 6.2 | 1. Begrüssen Sie den Abzug eines Betrags von 7 000 Franken für verheiratete Paare, die in ungetrennter Ehe leben?
2. Unterstützten Sie den Abzug eines Betrags von 7 000 Franken pro minderjähriges Kind für Personen, welche Anspruch auf eine Prämienverbilligung für minderjährige Kinder haben?
 |  [ ]  JA  [ ]  NEIN [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 6.3 | Vom Reinvermögen sollen 7 Prozent dem anrechenbaren Einkommen zugerechnet werden. Stimmen Sie dem zu? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN  |
| Bemerkungen |  |

***Exkurs Stipendiengesetzgebung: Koordination mit der Berechnung der Prämienverbilligung***

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| *6.4 Exkurs* | Unterstützen Sie das Vorhaben, für die Stipendien den gleichen Berechnungsmodus wie für die Prämienverbilligung anzuwenden? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |  |

**7. Sonderfälle**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 7.1 | Zeigt sich, dass die definitiven und rechtskräftigen Steuer-faktoren des Anspruchsjahres **offensichtlich** höher sind als die Steuerfaktoren der Bemessungsperiode, kann die zu Unrecht ausgerichtete Prämienverbilligung von der zuständigen kantonalen Stelle zurückgefordert werden.Finden Sie dieses Vorgehen richtig? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 7.2 | Sind Sie damit einverstanden, dass in Art. 8 Abs. 7 V zum EG KVG\* festgehalten wird, in welchen Fällen eine Veränderung "offensichtlich" ist? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**8. Antragstellung und Fristen**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 8. | Der Kantonsrat hat entschieden, den Anspruch auf Prämien-verbilligung nicht mehr von Amtes wegen automatisch zu ermitteln. Stimmen Sie dem Vorschlag zu, dass ein kundenfreundliches Anmeldeverfahren eingeführt wird? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**9. Auszahlung**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 9. | Unterstützen Sie die vorgeschlagenen Auszahlungsmodalitäten der Prämienverbilligung gemäss Art. 14 Abs. 2 und 3 V zum EG KVG\* an die Versicherer? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**10. Amts- und Rechtshilfe**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 10. | Sind Sie mit dem neuen Art. 15a V zum EG KVG\* einverstanden? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**11. Datenaustausch**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 11. | Sind Sie mit dem neuen Art. 15b V zum EG KVG\* einverstanden? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**12. Rückerstattungspflichten**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 12. | Die Prämienverbilligung darf die von der Person effektiv bezahlte Prämie für die obligatorische Krankenpflegeversicherung nicht übersteigen. Dies, auch wenn die Person eine höhere Jahresfranchise oder ein anderes Versicherungsmodell gewählt hat. Begrüssen Sie diesen Grundsatz? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**13. Liste säumiger Prämienzahler**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 13.1 | Unterstützten Sie den Vorschlag des Regierungsrates im Moment auf die Einführung einer Liste der säumigen Prämienzahler zu verzichten? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |
| 13.2 | Sind Sie damit einverstanden, dass bei Bedarf die Einführung einer Liste säumiger Prämienzahler durch den Regierungsrat erfolgen soll? |  [ ]  JA  [ ]  NEIN |
| Bemerkungen |  |

**14. Weitere Bemerkungen**

|  |
| --- |
|  |

Wir danken Ihnen im Voraus für das Ausfüllen des Fragebogens **bis spätestens 26. Oktober 2012.**

Um die Verarbeitung der Antworten zu erleichtern, sind wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns die Antworten per Mail an finanzdepartement@ow.ch zustellen. Der Fragebogen ist auf [www.ow.ch](http://www.ow.ch) unter dem Direktzugriff “Vernehmlassungverfahren” elektronisch abrufbar.

Postalische Eingaben bitte an Finanzdepartement Obwalden, St. Antonistrasse 4, 6060 Sarnen.